



Zahlen, Daten, Fakten zur Entwicklung des Bezirks Bergisches Land

Bezirksdaten

29.11.2023 Gründung durch Fusion der Bezirke [Wuppertal](#) und [Velbert](#)

Statistik	2005*	2010*	2015*	2020*	2025
Gemeinden	35	32	26	24	21
Mitglieder	5.785	5.403	5.054	4.517	3.975
Amtsträger	314	278	264	224	156

*Zusammengefasst Wuppertal und Velbert

Bezirksämter

Bezirksvorsteher

- 29.11.2023 - heute Bez.-Ält. [Holger Zimmermann](#)

Bezirksevangelisten/Stv. Bezirksvorsteher

- 29.11.2023 - heute BE [Roland Blome](#)
- 29.11.2023 - heute BE [Daniel Huke](#)
- 29.11.2023 - heute Pr [Elmar Sacher](#)

Gemeindeentwicklung

Gemeinden bei Bezirksgründung (Stand: 29.11.2023)

Erkrath-Hochdahl, Haan, Heiligenhaus, Hückeswagen, Leichlingen, Leverkusen, Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Remscheid-Lennep, Remscheid-Nord, Solingen, Solingen-Ohligs, Velbert, Velbert-Langenberg, Velbert-West, Wülfrath, Wuppertal-Cronenberg, Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Hatzfeld, Wuppertal-Ost, Wuppertal-Vohwinkel

Gemeinden Ende 2025

Haan, Heiligenhaus, Hückeswagen, Leichlingen, Leverkusen, Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Remscheid-Lennep, Remscheid-Nord, Solingen, Solingen-Ohligs, Velbert, Velbert-Langenberg, Velbert-West, Wülfrath, Wuppertal-Cronenberg, Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Hatzfeld, Wuppertal-Ost, Wuppertal-Vohwinkel

Ereignisse im Bezirk Bergisches Land

Ausführliche Berichte finden Sie [hier](#)

(

Geschichte des Bezirks Bergisches Land

Der Kirchenbezirk Bergisches Land ist ein Bezirk der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Er gehört zum Arbeitsbereich Nordost der Gebietskirche Westdeutschland. Für diesen Bereich sind Apostel René Follmann und Bischof Olaf Koch zuständig.

Gemeindegründung Elberfeld

Die Anfänge im Bezirk Wuppertal gehen auf das Jahr 1889 zurück. Der 12. Juli 1889 gilt als Gründungstermin der Kirchengemeinde Wuppertal-Elberfeld, der ersten neuapostolischen Gemeinde im Tal der Wupper. Die Eheleute Albert und Ida Mühlhoff aus Elberfeld hatten verwandtschaftliche Kontakte nach Holland, die ihnen von der Neuapostolischen Kirche berichteten. Kurz vor ihrer Rückkehr von einem krankheitsbedingten dreimonatigen Aufenthalt in Holland empfing das Ehepaar die Gabe des Heiligen Geistes.

Im Juli 1889 hielt Apostel Friedrich Wilhelm Menkhoff den ersten Gottesdienst in der Gemeinde Elberfeld, in dem die Nachbarn der Eheleute Mühlhoff, eine achtköpfige Familie, ebenfalls die Gabe des Heiligen Geistes empfingen. Die erste Gemeinde war gegründet, sie hatte zehn Gemeindemitglieder.

Da die Gemeinde Elberfeld keine eigenen Seelsorger hatte, wurde sie aus Iserlohn versorgt. Der spätere Bischof Ernst Weerth kehrte in seine Heimatstadt Barmen zurück. Im Laufe der Zeit zogen weitere Glaubensgeschwister zu, die durch Missionsarbeit die kleine Gemeinde anwachsen ließ. 1892 bekam die Gemeinde Elberfeld ihren ersten Gemeindevorsteher, Hirte Albert Mühlhoff.

Wachstum trotz Widerstände

Leider war die Missionsarbeit nicht nur von Erfolg gezeichnet, der Glaube wurde arg geprüft. Viel Hohn und Spott, Störung der Gottesdienste und manches mehr beeinträchtigten die Aufbauarbeit. Nach einer Hausandacht 1897 in Cronenberg wurde dabei Stammapostel Krebs mit Apostel Niehaus von Gegnern angegriffen und verletzt.

Trotz des Widerstandes wuchs die Gemeinde und es entstanden Gemeinden in der Nachbarschaft. 10 Jahre nach dem ersten Gottesdienst wurde Bischof Weerth für vier Gemeinden im "Unterbezirk Elberfeld" Bezirksvorsteher.

Auch der erste Weltkrieg konnte die Ausbreitung nicht verhindern. Stammapostel Niehaus, der den Apostelbezirk betreute, musste zu Beginn der zwanziger Jahre eine Aufteilung in zwei Apostelbezirke vornehmen: Rheinland und Westfalen. Elberfeld gehörte nun zum Rheinland unter der Leitung von Apostel Dach.

Aus Unterbezirk Elberfeld wird Wuppertal

Nach der Stadtgründung von Wuppertal 1929 war aus dem Unterbezirk Elberfeld der Unterbezirk Wuppertal entstanden. Im gleichen Zug zog die Gemeinde Elberfeld nach 40 Jahren gemieteten Räumen in ihre erste eigene Kirche in der Hardtstraße 14, mit 600 Sitzplätzen und Nebenräumen für Sonntagsschule und Jugendstunden. Stammapostel gab ihr bei der Einweihung den Namen "Gilead", das heißt Zeugnishaus.

Der zweite Weltkrieg und seine Folgen

Ab 1930 stagnierte die Ausbreitung aufgrund der schwierigen politischen Verhältnisse. Schließlich brach der zweite Weltkrieg aus. Die Folgen für Wuppertal waren verheerend. Bomben löschten ganze Stadtgebiete aus und brachten vielen Einwohnern den Tod. Auch drei Kirchengebäude fielen den Bomben zum Opfer: Elberfeld, Barmen und Vohwinkel. Bis zum Wiederaufbau mussten sich die Gemeindemitglieder, die nicht evakuiert waren, mit Hausandachten begnügen. Anfang 1944 bauten opferwillige Gemeindemitglieder aus den Trümmern eine Behelfskirche.

Nach Kriegsende kamen mit den Geflüchteten aus den deutschen Ostgebieten auch viele neuapostolische Christen, die hier eine neue Heimat und Beistand für ihren Seelen fanden. Die Amtsträger der Kirche mussten in den Krieg ziehen und vielen haben ihr Leben gelassen. Die Versorgung der durch die Flüchtlinge wachsenden Gemeinden war schwierig und viele Amtsträger mussten bis ins hohe Alter tätig bleiben.

Am 7. August 1949 konnte die zerstörte und neu aufgebaute Kirche in der Hardtstraße 14 geweiht werden.

Veränderungen in den fünfziger Jahren

1955 übernahm Bezirksapostel Walter Schmidt die Apostelbezirke Rheinland und Westfalen, so dass diese wieder unter einer Leitung standen. 1957 wurde Bezirksältester Rudolf Dicke mit der Leitung des Bezirkes Wuppertal beauftragt, den er nach Ordination zum Apostel im Jahre 1960 noch weitere acht Jahre als Bezirksvorsteher leitete.

Neues Arbeitsgebiet der Missionsarbeit

1982 begann die Missionsarbeit an unseren ausländischen Mitbürgern. Ein neues Arbeitsgebiet eröffnete sich für die Gemeinden. Fremdsprachenchöre bildeten sich, um in den Gottesdiensten in portugiesischer Sprache und anderen Fremdsprachen zu unterstützen. So fanden Gästegottesdienste für tamilische Asylanten statt. Auch deutschstämmige Russen folgten aus der damaligen UdSSR.

Bezirksteilung in Wuppertal und Velbert

1989 wurde die 38. Gemeinde gegründet. Der Bezirk zählte zu dieser Zeit insgesamt 6000 Kirchenmitglieder. Mit der Ruhesetzung des Bezirksältesten Günter Eickhoff am 16. Februar 1992 wurde der Bezirk aufgrund der Größe geteilt, 19 Gemeinden bildeten fortan den Bezirk Wuppertal und 18 Gemeinden den neuen Bezirk Velbert. Der Bezirk Wuppertal erhielt in Wolfgang Schug einen neuen Bezirksältesten. Ihm zur Seite stehen die bisherigen Bezirksevangelisten Karl-Heinz Schemmann und Hans Stemke.

Karl-Heinz Eicker wurde zum Bezirksältesten ordiniert und übernahm die Leitung des neuen Bezirkes Velbert. Ihm zur Seite steht der bisherige Bezirksevangelist Karl-Gustav Wawrzyn.

Neuer Bezirk Velbert

Vom Großstadttrubel verschont, blieb der zwischen mehreren Ballungsgebieten liegende Bezirk Velbert. Er begann im Süden in Leverkusen, schlängelt sich über Solingen zwischen Düsseldorf und Wuppertal durch nach Mettmann und grenzte mit Velbert an das Ruhrgebiet. Im Gegensatz zu den angrenzenden Großstädten gehören die Städte und Gemeinden des Bezirks Velbert zum Bergischen Land.

Eigenständig wurde der Bezirk erst 1992 durch die Teilung des ehemaligen Bezirks Wuppertal in Wuppertal und Velbert. Die ältesten Gemeinden des Bezirks sind Velbert (1893) und Haan (1894), die kleinste und jüngste Gemeinde ist Velbert-West (1983).

Bezirke Wuppertal und Velbert kommen wieder zusammen zum Bezirk Bergisches Land

Die demografische Entwicklung in Deutschland hatte auch Auswirkungen auf die Gemeinden der beiden Bezirke. Anlass für die Zusammenlegung der Bezirke Velbert und Wuppertal war die Ruhesetzung des bisherigen Velberter Bezirksleiters, Bezirksältester Udo Busch. Neuer Bezirksvorsteher des Kirchenbezirks Bergisches Land ist Bezirksältester Holger Zimmermann, den Bezirksapostel Rainer Storck im Gottesdienst am 29. November 2023 in Velbert-Mitte zum Bezirksvorsteher beauftragte. Der Bezirk Velbert umfasste zuletzt zwölf, der Bezirk Wuppertal zehn Gemeinden.

Bezirksältester Zimmermann wird von drei Vertretern unterstützt: Bezirksevangelist Roland Blome und Bezirksevangelist Daniel Huke waren bereits in Velbert als stellvertretende Bezirksvorsteher tätig. Als dritten Stellvertreter ernannte der Bezirksapostel im Gottesdienst in Velbert wie angekündigt Evangelist Elmar Sacher, Vorsteher der Gemeinde Wuppertal-Hatzfeld.

Stammapostelbesuche im Bezirk Wuppertal

2. März 1975 Stammapostel Ernst Streckeisen

Gottesdienst für Entschlafene in der Gemeinde Elberfeld,
eine Woche nach seiner Ordination in das Stammapostelamt.
Ihn begleitete Stammapostel in Ruhe Walter Schmidt.
Bibelwort: Jeremia 29, 11.12

1. Januar 1987 Stammapostel Hans Urwyler

Gottesdienst in der Gemeinde Elberfeld.
Ihn begleiteten Bezirksapostel Hermann Engelauf und Andrew Fernandes (Sambia und Malawi)

sowie 13 weitere Apostel, darunter auch alle Apostel aus NRW. In diesem Gottesdienst ordinierte der Stammapostel drei Bezirksapostelhelfer: Apostel Mfune, Sianga und Mwape.
Bibelwort: Hebräer 11,1.

3. Oktober 1999 Stammapostel Richard Fehr

Gottesdienst in der Gemeinde Wuppertal-Elberfeld.

Bibelwort: Jesaja 9,2.

22. Januar 2023 Stammapostel Jean-Luc Schneider

Gottesdienst in Wuppertal-Vohwinkel

Bibelwort: Markus 6, 41.52

Stammapostelbesuche im Bezirk Velbert

5. März 2000 Stammapostel Richard Fehr

Gottesdienst für Entschlafene in der „Wilhelm-Dopatka-Halle“ in Leverkusen.

Bibelwort: Römer 4,17.

13. Juni 1999 - Stammapostel Fehr

Gottesdienst in der Gemeinde Velbert

Bibelwort: Offenbarung 2,3

1. Mai 2011 Stammapostel Wilhelm Leber

Gottesdienst in der Bezirksgemeinde Velbert

Bibelwort: 2. Chronik, 16,9.

4. Juli 2021 Stammapostel Jean-Luc Schneider

Gottesdienst für Entschlafene in der Gemeinde Velbert

Bibelwort: Matthäus 12, 19.21

ONLINE-Chronik von der Website des Bezirks)

29. November 2023

Downloads

- [2023 11 29 Velbert Mitte BA Storck Neugründung Bez Bergisches LandE](#)

[2023-11-29 Velbert-Mitte_BA Storck__Neugründung Bez Bergisches Land.mp3](#) 119695.80kb

Chronik

Berichte

Der Kirchenbezirk Bergisches Land ist ein Bezirk der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Er gehört zum Arbeitsbereich Nordost der Gebietskirche Westdeutschland. Für diesen Bereich sind Apostel René Folmann und Bischof Olaf Koch zuständig.

Gemeindegründung Elberfeld

Die Anfänge im Bezirk Wuppertal gehen auf das Jahr 1899 zurück. Der 12. Juli 1899 gilt als Gründungstermin der Kirchengemeinde Wuppertal-Elberfeld, der ersten neuapostolischen Gemeinde im Tal der Wupper. Die Eheleute Albert und Ida Mühlfeld aus Elberfeld hatten vorwiegend Kontakte nach Holland, die ihnen von der Neuapostolischen Kirche berichteten. Kurz vor ihrer Rückkehr von einem vierwöchigen dreimonatigen Aufenthalt in Holland empfing das Ehepaar die Gabe des Heiligen Geistes. Im Juli 1899 hielt Apostel Friedrich Wilhelm Mönkhoff den ersten Gottesdienst in der Gemeinde Elberfeld, in dem die Nachbarn der



Wuppertal-Elberfeld. Die Bezirke Velt und Wuppertal sind am 29. November 2023 zum Kirchenbezirk Bergisches Land fusioniert. Aus diesem Anlass hielt Bezirksapostel Storck einen Gottesdienst in der Gemeinde Velt-Mitte. Er erinnerte die neue Bezirksleitung auf Entwicklungswiese zu gehen.

Anlass für die Zusammenlegung der Bezirke Velt und Wuppertal ist die Ruhezeitung des bisherigen Velt-Mitte-Bereichs. Bezirksältester Udo Busch, neuer Bezirksältester des Kirchenbezirks Bergisches Land ist Bezirksapostel Holger Zimmermann, den Bezirksapostel Rainer Storck im Gottesdienst am 29. November 2023 in Velt-Mitte zum Bezirksapostel beauftragte. Der Bezirk Velt umfasst zuletzt zwölf, der Bezirk Wuppertal zehn Gemeinden.

Vierköpfige Bezirksleitung

Bezirksältester Zimmermann wird von drei Vertretern unterstützt: Bezirksapostel Roland Birme und Bezirksapostel Daniel Ruler waren bereits in Velt als stellvertretende Bezirksapostel tätig. Als dritten Stellvertreter ernannte der Bezirksapostel im Gottesdienst in Velt wie angekündigt Evangelist Einar Sacher, Vorsteher der Gemeinde Wuppertal-Hatfeld.

Auf Entwicklungspreise gehen



Velt/Wuppertal, Bezirksältester Busch, Leiter des Kirchenbezirks Velt, wird Ende November 2023 in den Ruhestand verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt ist vorgesehen, die Bezirke Velt und Wuppertal zu fusionieren. Der Name des neuen Bereichs Bergisches Land.

Der Rundschreiben informierte Bezirksapostel Rainer Storck am heutigen Sonntag die neuapostolischen Christen in den Bezirken Velt und Wuppertal über die vorgesehene Fusion der beiden Bereiche sowie über Veränderungen in der Bezirksleitung.

Verabschiedung von Udo Busch

Bezirksältester Udo Busch hat im August 2023 sein 66. Lebensjahr vollendet und den Wunsch, in den Ruhestand zu treten. Er dient seit 41 Jahren als Amtsträger, davon seit 25 Jahren als Bezirksapostel und Bezirksältester, und leitet den Bezirk Velt seit Dezember 2017. Bezirksapostel Ulrich Fischer hat zu Jahresbeginn sein 65. Lebensjahr vollendet und ebenfalls den Wunsch, in den Ruhestand zu treten. Er dient seit 21 Jahren als Amtsträger, davon seit acht Jahren als Bezirksapostel im Bezirk Wuppertal.

Es ist vorgesehen, dass der Bezirksapostel in Begleitung des künftigen Apostels René Folmann am Mittwoch, dem 29. November 2023, einen Gottesdienst in der Kirche Velt hält und die



Wuppertal/Velt. Im Gottesdienst am 29. November 2023 in Velt-Mitte verabschiedete Bezirksapostel Storck zwei verdienten Bezirksälteren in den Ruhestand: Bezirksältester Udo Busch, Leiter des Kirchenbezirks Velt, sowie Bezirksapostel Ulrich Fischer, stellvertretender Bezirksapostel in Wuppertal.

„Holt ihr euch das genau überlegt“, schenkte Bezirksapostel Rainer Storck vor der Ansprache zur Ruhezeitung und würdigte die beiden verdienten Seelsorger für ihren ehrenamtlichen Einsatz in der Kirche. Beide seien ihren Weg gegangen, trotz unterschiedlicher Voraussetzungen. Während Udo Busch in ein neuapostolisches Elternhaus hinein geboren wurde, sei Ulrich Fischer „jahren ein Seelenanrufer“, schenkte der Bezirksapostel, der in dieser Zeit der Kirche mit 36 Jahren sei.

„Busch zeichnete ein starker Glaube aus“, so Bezirksapostel Storck weiter. Das habe man auch an ihren letzten Predigten im Gottesdienst spüren können. Zudem habe er die Loyalität, Treue und die neue Dienst in der Liebe zu Gott und zu den anvertrauten Gläubigen. „Ihr habt als Amtsträger nicht aufgegeben, sondern durchgehalten, auch wenn es manchmal schwer war.“

Bezirksältester Udo Busch

Udo Busch diente 41 Jahre lang als Amtsträger in der Kirche. 1982 wurde er als Unterdienst für seinen Lebensdienst in Velt-Mitte ernannt. „Treu, beharrlich und mit großer Freude“ wird er 2023 in den Ruhestand gehen.



